

# **Fc Club JOURNAL**

*Sonderausgabe Polizei*

# **WIR WÄHLEN ROT**

**15. OKTOBER 2017**

# EINE KONSEQUENTE SICHERHEITSPOLITIK



*Österreich ist ein sicheres Land. Damit das so bleibt, braucht die Polizei genug Personal und modernste Ausrüstung.*

**A**bsolute Sicherheit kann und wird es nirgendwo geben. Aber die Politik muss alles dafür tun, für größtmögliche Sicherheit in unserem Land zu sorgen. Einer der zentralen Punkte einer konsequenten Sicherheitspolitik ist die Stärkung der Polizeiarbeit zur Kriminalitätsbekämpfung. Dazu gehört in erster Linie die Prävention, das frühzeitige Erkennen von Problemen. Unsere Polizistinnen und Polizisten leisten hervorragende Arbeit. Damit sie die immer anspruchsvolleren Aufgaben weiterhin erfolgreich bewältigen können, braucht es Konzepte für einen effizienten und bedarfsorientierten Aufwuchs und Einsatz der Exekutive. In einer Millionenstadt wie Wien sind etwa die Herausforderungen gänzlich andere als in einer ländlichen Gegend. Das weiß ich aus meiner langjährigen Tätigkeit als Streifenpolizist im 5. Bezirk nur allzu gut. Wogegen ich mich entschieden wende, ist eine weitere Privatisierung des Sicherheitsdienstleistungsbereichs. Der Polizei als staatlichem Sicherheitsdienstleister für innere Sicherheit müssen daher ausreichend finanzielle Mittel ebenso bereitgestellt wer-

**Polizei als staatlicher Dienstleister.**

den wie die entsprechende Zahl an Planstellen. Zudem müssen die Exekutivbeamten von überbordenden Verwaltungstätigkeiten entlastet werden. So können beispielsweise Erstbefragungen im Asylverfahren – ohne Nachteil für den Verfahrensgang – von ZivilbeamtInnen durchgeführt werden. Um Bedrohungen wie Cyber-Attacken auf politische Institutionen und Unternehmen oder Terrorangriffe wirksam bekämpfen bzw. verhindern zu können, müssen polizeiliche, militärische und justizielle Ressourcen und Fähigkeiten gebündelt werden. Das gilt auch für die Bewältigung aktueller Herausforderungen wie der illegalen Migration. Das Österreichische Bundesheer leistet hier im Rahmen des Assistenzeinsatzes einen unverzichtbaren Beitrag zur inneren Sicherheit und zur Stabilität unseres Landes. „Mehr Sicherheit in Zeiten wachsender Unsicherheit“ – das werden wir nur dann schaffen, wenn das Zusammenspiel von Polizei, Militär und Justiz sehr gut funktioniert.

*Hans Peter Doskozil,  
Verteidigungsminister*



# KEIN SPARSTIFT IM SICHERHEITSBEREICH

*Die SPÖ nennt 2.500 Polizistinnen und Polizisten zusätzlich auf Österreichs Straßen als Koalitionsbedingung.*

**D**ie Sicherheit der Österreicherinnen und Österreicher hat für mich als Bundeskanzler höchste Priorität. Darum freut es mich besonders, dass Österreich immer sicherer wird, auch wenn in den Medien oft ein anderes Bild vermittelt wird. Doch wir dürfen uns nicht auf den Erfolgen ausruhen. Auch das Sicherheitsgefühl der Österreicherinnen und Österreicher im Alltag zu stärken braucht weitere Anstrengungen. Die Aufgaben, die auf uns zukommen, werden nicht leichter. Wenn es um die Sicherheit unserer Bevölkerung geht, dürfen wir nicht den Sparstift ansetzen. Die Sicherheitsmilliarde für das Bundesheer und zusätzliche Mittel für die Polizei sind die richtigen Antworten auf die kommenden Herausforderungen. Wir als SPÖ fordern 2.500 zusätzliche PolizistInnen auf Österreichs Straßen und haben das zur Koalitionsbedingung für die nächste Regierung gemacht. Wir müssen die richtigen Rahmenbedingungen schaffen und vorhandene Mittel an den richtigen Stellen einsetzen. Es lohnt sich auch ein Blick in den „Plan A“, in dem viele weitere konkre-

te Forderungen formuliert sind: modernes Sicherheitsmanagement, transparente Personalzuteilung, eine durchdachte Planung, die regionale, räumliche und sicherheitskritische Besonderheiten wie Kriminalitätsrate, Aufklärungsrate, Einsatzwege oder nahe Staatsgrenzen berücksichtigt.

**Die Aufgaben werden nicht leichter.**

Wenn wir von Sicherheit sprechen, geht es aber auch um soziale Sicherheit als Garant für ein friedliches Zusammenleben. Es geht darum, dass unsere Kinder eine gute Ausbildung bekommen, einen sicheren Job haben, von dem sie leben können, und später eine sichere Pension haben werden. Nur wenn wir uns in allen zentralen Bereichen des Lebens darauf verlassen können, dass wir füreinander da sind und einander in schwierigen Situationen unter die Arme greifen, können wir uns alle sicher fühlen und unser Leben frei gestalten. Das ist die Stärke Österreichs und dafür lohnt es sich, gemeinsam zu kämpfen. Am 15. Oktober und an allen anderen Tagen des Jahres.

*Christian Kern,  
Bundeskanzler*



# AUF DEN KERN GEBRACHT

## Personal

Um den Herausforderungen unserer Zeit gerecht werden zu können, muss auch bei der Polizei in Personal investiert werden. Derzeit fehlen Tausende PolizistInnen auf der Straße, weil Planstellen mit PolizeischülerInnen (oder gar nicht) besetzt sind, Krankenstände sich häufen oder ausgebildete PolizistInnen Verwaltungstätigkeiten



**Isabella Willrader**  
SPK 11

durchführen müssen. Viele stehen an der Grenze ihrer Belastbarkeit. Kurzum: Es bedarf eines Gesamtkonzepts, das die Häufigkeit von Kriminalität und Bevölkerungsdichte ebenso berücksichtigt wie regionale Besonderheiten.

## Polizeiarbeit

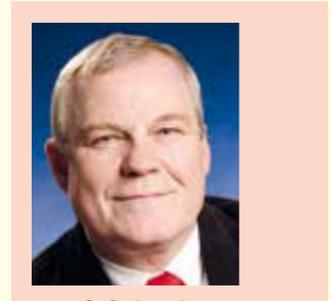
Echte Polizeiarbeit ist wieder gefragt. Als Lückenbüßer in

der Verwaltungsarbeit sind wir zu schade. Gleichzeitig brauchen wir moderne Dienststellen und nicht



**Boris Jany**  
SPK 8

Räumlichkeiten, die zu klein sind, wo der Wandverputz abbröckelt und die schon ewige Zeiten nicht mehr ausgemalt wurden.



**Josef Sbrizzai**  
SPK 5, FA Wien

Auch unsere Ausrüstung muss endlich auf den neuesten Stand gebracht werden. Versprochen wurde da inzwischen viel, umgesetzt noch wenig.

## Ausrüstung

Die tägliche kriminalpolizeiliche Ermittlungstätigkeit und die zur Verfügung stehende Ausrüstung hält mit der technischen Entwicklung (z. B. neue Medien, Smartphones, Facebook, Überwachungsvideos, Stalker per Mobiltelefon etc.) oft nicht Schritt. Für den Bereich der „24/7 kriminalpolizeilichen Grundversorgung“ sind Standards zu erarbeiten,



**Walter Strallhofer**  
SPK 12

die eine flächendeckende, qualitativ hochwertige durchgehende Arbeit sicherstellen.

## Kriminalität

Im Bereich der Kriminalitätsbekämpfung können die verfügbaren Daten und Informationen (Stichwort Big Data) nicht entsprechend aufgearbeitet werden. Das betrifft auch die Ausstattung der kriminalpolizeilichen Organisationen mit personellen und sachlichen Ressourcen sowie

eine entsprechende Aus- und Fortbildung. Die Analyse und kriminalpolizeiliche Bewertung aller Datenbanken, von der Kriminalstatistik bis zu den Daten der Erkennungs-



**Stefan Kroyer**  
LKA-Ast-Mitte, FA Wien

dienste, muss mit Blick auf die entscheidenden Schnittstellen modernisiert werden.



**Nicole Auer**  
LKA-Ast-West

## Privatisierung

Es muss Schluss sein mit der immer weiter fortschreitenden Privatisierung von Sicherheitsagenden. Die Poli-

zei ist der staatliche Sicherheitsdienstleister. Und das muss sich sowohl bei personeller als auch technischer Ausstattung bemerkbar machen. Die Infrastruktur sicherheitsrelevanter Einrichtungen – wie z. B. Polizeiinspektionen – muss autonom und krisensicher gestaltet werden und darf nicht von privat geführten Unternehmen abhängig sein. So wer-



**Franz Stadlmann**  
ASE-WEGA

den hochwertige „sichere“ Arbeitsplätze mit hoher Identifikation geschaffen.

## Flüchtlinge

Wichtig ist es, Asylverfahrenszentren außerhalb Europas einzurichten und so die Migrationsströme einzudämmen. Die illegale Migration ist zu stoppen und die Kontrolle muss zurückgewonnen werden. Wenn die Asylverfahren in Zentren außerhalb Europas abgewickelt würden, könnte

auch der Schlepperkriminalität ein Riegel vorgeschoben werden. MigrantInnen, die auf illegalem Weg nach



**Brigitte Baumgartner**  
SPK 3

Europa kommen, müssen in diese Zentren zurückgebracht werden.

## Weitere Forderungen

- » **Einstellung bzw. Rücknahme der Spar- bzw. Belastungsmaßnahmen,**
  - Kürzung der Bedarfs- und Mindeststände
  - Reduzierung der dienstführenden
  - Objektsicherung aus dem Regeldienst
  - Verpflichtende Flex-Dienste pro Monat
  - Wiedereinführung des Ersatzgehens
- » **Aufnahmen**
  - Höhere Aufnahmezahlen werden bewilligt, die tat-



sächlichen Aufnahmen gehen aber zurück! Es nützt somit nichts, der LPD-Wien höhere Zahlen zu bewilligen!

- » **Verbesserungen**
  - Wir fordern weitere Verbesserungen bei den Arbeitsbedingungen, den Pensionsregelungen und der Bezahlung von PolizistenInnen. Die Menschen brauchen bessere Anreize, um wieder den Polizeiberuf zu wählen!
- » **Dienstzeiten**
  - Mit dem ständigen Überschreiten der Dienstzeiten und dem ständigen

Unterschreiten der Ruhezeiten muss endlich Schluss sein!

- Dienstzeit höchstens 24 Stunden
- Ruhezeit mindestens 11 Stunden
- » **Weiters:**
  - Keine Einzelstreifen
  - M-BAKS für alle Funkwagen
  - Zwei geeignete Langwaffen auf allen Funkwagen
  - Zwei Schutzhelme für alle Funkwagen
  - Schutzwesten für alle EB im Außendienst



# MOTIVATION KANN BERGE VERSETZEN

*Die Versprechen gegenüber der Wiener Polizei müssen endlich erfüllt werden. Daher wollen wir, dass die Sozialdemokratie am 15. Oktober gestärkt wird.*

**M**otivation kann angeblich Berge versetzen, aber es gibt einen Punkt, ab dem nützt auch die beste Motivation nichts mehr. Genau dieser Punkt ist bei der Wiener Polizei erreicht. Wien zählt, auch dank eures Engagements, zu den sichersten Städten der Welt, trotzdem passieren rund 60 Prozent der österreichweiten polizeilichen Aufgabenstellungen (Kriminalitätsbekämpfung, ordnungsdienstliche Anlässe wie Demonstrationen, Staatsbesuche, Sportveranstaltungen, Objektschutz u. v. m.) in der Bundeshauptstadt. Aber nur etwa 20 Prozent der PolizistInnen arbeiten in Wien.

Trotz der groß angekündigten Sicherheitsmilliarde gibt es in Wien noch immer desolate Dienststellen. Die bereits 2013 zugesicherten persönlichen Schutzwesten sind angeblich noch immer oder schon wieder im Erprobungsstadium. Personalnachwuchs wird zwar ausgebildet, aber dann gleich direkt an die übrigen Bundesländer verteilt.

Egal wer in den vergangenen 17 Jahren Chef oder Chefin im Innenministerium war, mit diesen ÖVP-MinisterInnen sind wir nicht gut

gefahren. Wir wurden immer im Stich gelassen. Das muss sich ändern.

Wir brauchen dringend mehr Personal, sowohl in Uniform, beim Kriminaldienst als auch im polizeilichen Verwaltungsdienst. Unsere Ausrüstung muss endlich modernisiert werden und alle unsere Dienststellen sind zu sanieren.

**Wir brauchen  
mehr Personal.**

Dienstzuteilungen und Versetzungen sind transparent zu vollziehen. Dazu kommt, dass die Besoldung der PolizeischülerInnen ange-

hoben werden muss. Unter dem ersten blau-schwarzen Innenminister wurde die Bezahlung halbiert. Wir fordern mindestens 1.700 Euro brutto im Monat. Polizist oder Polizistin in Wien zu sein muss wieder attraktiv werden. Am 15. Oktober dieses Jahres haben wir die Möglichkeit, an unserer Situation etwas zu ändern. Wir haben es selbst in der Hand, unsere Zukunft positiv zu gestalten. Mit einer starken Sozialdemokratie und mit Bundeskanzler Christian Kern treffen wir die richtige Wahl!

*Harald Segall,*

*Vorsitzender des Fachausschusses*